

# Inhaltsverzeichnis

1.	Problembereich	15
2.	Forschungsstand	19
3.	Theoretischer Zugang und Fragestellungen	27
3.1	Schattenpolitik und Demokratie: Legitimität als Gradmesser	27
3.2	Zur Zeitgebundenheit von Legitimität	33
3.3	Besondere Legitimitätsquellen?	39
3.3.1	Der „öffentliche Auftrag“ der WestLB als Legitimitätsquelle?	40
3.3.2	„De facto Plebiszit“ für den Ministerpräsidenten als Legitimitätsquelle?	43
3.4	Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes	48
3.4.1	Core Executive	48
3.4.2	Mikropolitik	52
3.4.3	Mikropolitik, Organisationskultur und Persönlichkeiten	58
3.5	Zwischenfazit und drei untersuchungsleitende Fragestellungen	61
4.	Methoden und Material	63
4.1	Ausgangssituation	63
4.2	Spurensuche	65
4.3	Mikropolitische Praktiken	67
4.4	Methodenmix aus Politikwissenschaft und (Landes-)Zeitgeschichte	69
4.4.1	Qualitative Inhaltsauswertungen	69
4.4.2	Qualitative Interviews und Oral History	72
4.4.3	Vergleichende Perspektive	73
4.4.4	Auswahl der Schlaglichter: Politische Rolle, Theoriebezug, Material	74
4.5	Zwischenfazit	76

5.	Die WestLB – Landesbank oder Bank des Landes?	79
5.1	Geschichte der WestLB	79
5.1.1	Historische Ursprünge	80
5.1.2	Nachkriegszeit bis 1969	82
5.1.3	Die „vereinte“ WestLB als ökonomischer und politischer Machtfaktor	85
5.1.4	Governance und politische Bedeutung ab den 1970er Jahren	89
5.2	Zwischen Politik und Wirtschaft: „Tätigkeitsbericht“ Ludwig Poullains	93
5.2.1	Die Politisierung der WestLB in den 1970er Jahren	94
5.2.2	Zwischenfazit	111
5.3	Neuformation: Die Übergangsphase der WestLB zwischen 1977/78 und 1981	114
5.4	Eine Ära beginnt: Johannes Rau und die politische Ausgangslage	116
5.4.1	Die nordrhein-westfälische Sozialdemokratie zu Beginn der Ära Rau	117
5.4.2	Strukturwandel und Akkomodierung	119
5.5	Die Landtagswahl 1980 und die Veränderungen bei der WestLB	121
6.	Empirie: zwei scheinbar konträre Ansatzpunkte	125
6.1	Ausgangslage: Zwei antagonistische Erzählungen	125
6.2	Die „offensive“ Erzählung	126
6.3	Die „defensive“ Erzählung	129
6.4	Eine erste Synthese: nur scheinbare Widersprüche?	137
7.	Analyse mikropolitischer Grundkonstellationen	139
7.1	Bedeutung individuell handelnder Personen	139
7.1.1	Die Wahl Friedel Neubers zum Vorstandsvorsitzenden der WestLB	139
7.1.2	Zwischenfazit	152

7.2	Funktionsweisen informellen politischen Handelns: Eine mikropolitisch inspirierte Suche nach den informellen „WestLB-Netzwerken“	152
7.2.1	Psychologische Bestimmungsfaktoren im Zeitkontext	153
7.2.2	Mögliche Ursprünge und Logiken informeller „WestLB-Netzwerke“	157
7.2.3	„Weiße“ Schattenpolitik und legitime Netzwerke am Beispiel des frühen „IC72“	161
7.2.4	Zwischenfazit	174
7.3	Kontrolle durch die Opposition?	175
7.3.1	Ein christlicher Ministerpräsident und die christlich-demokratische Opposition	177
7.3.2	„Opposition in der Opposition“?	182
7.3.3	Zwischenfazit	188
7.4	Kontrolle durch die Medien?	189
7.4.1	Die NRW-Medienlandschaft – der WDR als Medium sui generis	190
7.4.2	„Netz“-Politik anders: Informalität und Intendantenauswahl	193
7.4.3	Zwischenfazit	196
8.	Akteurskonstellationen und strukturelle Rahmenbedingungen	199
8.1	Außen „Champion’s League“ – Perspektive auf die WestLB „bei Licht“	199
8.2	Innen Düsseldorfer Mikropolitik – Binnenperspektive „im Schatten“	201
8.2.1	Die theoretisch-philosophische Dimension: Schattenpolitik vorprogrammiert	202
8.2.2	Die empirisch-praktische Dimension: Machtgewinne und Substanzverluste	208
8.2.3	WestLB und offizielle NRW-Haushalts- und Wirtschaftspolitik	216
8.2.4	Die WestLB als Scharnier zwischen Wirtschaft und Politik	219
8.2.5	Drei Typen „Machtmakler“ im Scharnier-Bereich	224
8.2.6	Zwischenfazit	229

8.3	„Politische“ Gremienmandate als schattenpolitische Arena	230
8.3.1	Multifunktionäre und Interessenkollisionen: „Neue Mitte Oberhausen“	234
8.3.2	Indikator für strengere Maßstäbe	243
8.3.3	Zwischenfazit	245
8.4	Die Rolle des Parlaments	246
8.4.1	Legislative, Exekutive und WestLB – ein komplexes Verhältnis	248
8.4.2	Bankgeheimnis und Exekutivlastigkeit politischer Macht	253
8.4.3	Die Fallbeispiele „Investitionsbank“ und „WFA“	254
8.4.4	Zwischenfazit	272
8.5	Die WestLB als Instrument im politischen Prozess (Politics)	273
8.5.1	Der Fallkomplex Preussag AG/Salzgitter AG – Schilderungen eines „Insiders“	274
8.5.2	„Wildwest auf der Chefetage“ – eine knappe Auswertung	275
8.5.3	Zwischenfazit	283
8.6	Positive Effekte von Grauzonen?	284
8.6.1	Die WestLB als Werkzeug einer „NRW-Diplomatie“?	285
8.6.2	Strukturpolitische Transformation als besondere „Logik der Situation“	287
8.6.3	Das Brüsseler NRW-Büro als Ergebnis von Schattenpolitik	291
8.6.4	Zwischenfazit	293
8.7	Durchbruch eines informellen Systems? Zentrifugale Fliehkräfte	293
8.7.1	Umkehr einer zentripetalen in eine zentrifugale Dynamik in den 1990er Jahren	293
8.7.2	Amsterdam als „Waterloo“ – Der Streit zwischen WestLB und EU-Kommission	297
8.7.3	Die „Flugaffäre“ – Indiz für neue Legitimitätsmaßstäbe?	301
8.7.4	Neue empirische Ansatzpunkte zum WestLB-Netzwerk?	304
8.7.5	Mikropolitische Praktiken bei der Konfrontation mit Schattenpolitik	307
8.7.6	Zwischenfazit	311

8.8	Exkurs: Ein Vergleich mit der Bayern LB	312
8.8.1	Die BayernLB – Ähnlichkeiten und Differenzen zur WestLB „bei Licht“	315
8.8.2	WestLB und BayernLB im „schattenpolitischen“ Vergleich	319
8.8.3	Schattenpolitik im Süden: Die BayernLB kauft die Hypo Group Alpe Adria	325
8.8.4	Zwischenfazit	330
9.	Fazit und Wertung	333
10.	Literatur- und Quellenverzeichnis	347
10.1	Monographien und Publikationen (einschließlich Namensbeiträge)	347
10.2	Mediale Publikationen und Pressedokumentation	358
10.3	Parlamentsdokumentation	366
10.4	Statistische Daten	368
10.5	Archivalische Quellen	368
10.6	Narrative Interviews und Hintergrundgespräche	370
10.7	Sonstige sowie unveröffentlichte Quellen	371
11.	Ergänzende Informationen	373
11.1	Abkürzungsverzeichnis	373
11.2	Sprachlicher Hinweis	373
11.3	Angaben zum Verfasser	374